

gen dann auch noch 3 Lachseeschwalben über die Insel nach SE. Erfreut hat mich dann auf Baltrum am 10. 10. 1 Schwarzkehlchen und ebenfalls an dem Tag der eindrucksvolle Graugansdurchzug am Vormittag. Was in 14 Formationen hoch über die Inseln nach SW flog, waren zusammen ca. 485 Gänse. Es waren aber erheblich mehr Graugänse unterwegs, da etliche Flüge weit entfernt an Baltrum vorbeiführten. Am 11. 10. noch 1 Rothalstaucher im Winterkleid im Hafenbecken von Baltrum.

Die Insel Langeoog überraschte mit zwei Einzelbeobachtungen einer männlichen Ringdrossel am 15. und 17. 10.

Anschrift des Verf.: Heinz-Lothar Heimbach, 2 Hamburg 50,
Bahrenfelder Kirchenweg 37 a.

LITERATURBESPRECHUNG

Harrison, C. (1975): Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von E. Herrlinger. 435 Seiten. 16 Jungvogel-, 48 Eier-Tafeln, 58 Nest-Abbildungen (Zeichnungen), insges. 930 Abbildungen. Balacron geb. Parey. Hamburg.

Ein empfehlenswerter Feldführer. Obwohl wichtige Nest-, Ei- und Jungvogel (pullus)-Merkmale dargestellt werden, erfüllt das Buch erst seinen Zweck in Verbindung mit einem guten Vogel-Bestimmungsbuch, d. h. durch sichere Beobachtung von Altvögeln. Eine aufmerksame Durchsicht des Textteiles zeigt die Wissenslücken bei Färbung des Nestlings und Nestlingsdauer an. Zu wünschen ist, daß der graphische Teil besonders über Färbung der Nestlinge und Merkmale der Nester schnellstens komplettiert wird. Der gegenwärtige Textteil ist besonders bei schwierigeren Familien und Gattungen, z. B. Entenvögeln, Grasmücken, Rohrsängern, Laubsängern, selbst Meisen oder Finken noch keine verlässliche Hilfe.

Lyneborg, L. u. N. Jónsson (1975): Nachtfalter. Aus dem Dänischen übersetzt von W. Dierl. 160 Seiten, 48 Farbtafeln mit 368 farbigen Abbildungen. 18,2 x 12 cm. BLV Naturführer, Bd. 2. München.

Abbildung und Beschreibung (nach Merkmalen, Verbreitung, Vorkommen und Lebensweise) von 368 Arten, entsprechend etwa 15 % der in Mitteleuropa vorkommenden sog. Nachtfalter. Eine handliche Bestimmungshilfe.

Lewis, H. L. (1974): Das große Buch der Schmetterlinge. Aus dem Englischen von F. R. Heller. Mehr als 5000 Arten in über 6000 Farbfotos nach Faltern aus der Sammlung des Britischen Museums London. XVI + 304 Seiten, 208 Tafeln. Leinen mit Schutzumschlag, Großformat DIN A 4, DM 132, --, Ullmer, Stuttgart.

Naturgetreue Bildübersicht über die hauptsächlich bekannten Tagfalter der Erde (= etwa 10 % aller auftretenden Schmetterlinge), die gut als praktische Bestimmungshilfe und Demonstrationsunterlage für die morphologische Variabilität von Tagschmetterlingen benutzt werden kann. Es ist zu hoffen, daß, wie im Vorwort von W. Forster ausgedrückt, das Buch zum Filmen und Photographieren, nicht aber zum Sammeln anregt: Die Anlage einer Schmetterlingssammlung ist nicht deutlich genug abzulehnen. Der beängstigende Rückgang der tropischen Waldgebiete und der darin lebenden einzigartigen Insekten darf nicht noch über Insektenbörsen in unserem Lande beschleunigt werden.

Zwei neue Pilz-Bücher:

Pahlow, M. u. S. Eichinger (1975): Pilze und Beeren. 111 Seiten, 83 Abbildungen. 20 x 13 cm. J. F. Lehmanns. München.

Neuner, A. (1975): Pilze. Untertitel: Alle wichtigen Pilze nach Farbfotos bestimmen. 143 Seiten, 95 Abbildungen. 17,7 x 11,7 cm. BLV Naturführer 3. München.

Pahlow und Eichinger beschreiben 39 Pilzarten unter Zuhilfenahme von 7 x 5 cm großen Farbphotos. Neuner führt 91 Arten an mit 11,2 x 8,7 bzw. 11,2 x 17,8 cm großen Farbphotos. Ein klarerer, übersichtlicher Textteil (Merkmale, Vorkommen, Standort, Verwechslungsmöglichkeiten, Verwendung, verwandte Arten) zeichnet Neuners Buch zusätzlich aus. Beide Bücher sind in der Artenhäufigkeit und Artenwahl zugeschnitten auf den süddeutschen Raum.

Mitchell, A (1975): Die Wald- und Parkbäume Europas. Aus dem Englischen übersetzt von G. Krüssmann. 419 Seiten, 40 Farbtafeln. 1098 Abb. (davon 380 farbig). Balacron geb., 13 x 19,7 cm. Parey. Hamburg.

Verglichen mit den üblichen botanischen Bestimmungsbüchern hilft dieses hervorragend bebilderte Taschenbuch auch die Fülle der in unseren Gärten und Parks aus dem außereuropäischen Ausland importierten Baumgewächse zu benennen. Bestimmungsschlüssel und ausführliche Baumbeschreibungen gliedern in systematischer Reihenfolge etwa 800 nördlich des Mittelmeeres gegenwärtig auftretende Baumarten und Zuchtformen. Das Buch wird unter unseren Bestimmungsbüchern einen Standardplatz einnehmen und kann allen, die von Beruf oder Liebhaberei auf Pflanzenkenntnisse angewiesen sind (besonders auch ökologisch arbeitenden Zoologen) wärmstens empfohlen werden.

Woolham, F. (1975): Vögel für Käfig und Voliere. Fotos: D. Avon u. T. Tilford. Aus dem Englischen übersetzt von S. Schmitz. 176 Seiten, 100 Farbphotos. 19,8 x 15,4 cm. BLV München.

100 tropisch-subtropische Vogelarten unter besonderer Berücksichtigung von Papageien, Sittichen, Finken- und Webervögeln, werden unter den Gesichtspunkten Aussehen, Haltung, Zucht, Ernährung beschrieben. Der Text ist schlicht und anspruchslos, um nicht zu sagen dürftig. Unbeantwortet bleibt die Frage, warum Astrildern, Kardinalen, Zuckervogel, Tangaren, Brillenvogel, Nektarvogel, Fliegenschnäpper, Pittas, Tukane oder Loris, Kakadus in artfremder Umgebung ein ästhetisches oder weiß-welch-anderes Bedürfnis des Menschen befriedigen müssen. Die Zeit ist gekommen, daß gegenüber sog. Exoten dieselben strengen Vogel- und Naturschutzmaßnahmen angewendet werden müssen, die für unsere heimische Flora und Fauna bestehen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist die Haltung der Exoten nur durch ständigen Import, also Aderlaß in den Brutbiotopen möglich. Mit gutem Gewissen kann man heute nur raten: Hände weg von exotischen Vögeln. Wer exotische Tiere sehen möchte, soll das Geld für eine Reise in die Tropen oder Subtropen sparen.

H. Oelke

Jahresschrift des Kreismuseums Haldensleben Band 16, 1975.

Aus dem östlich an Niedersachsen grenzenden Kreis Haldensleben liefert das Heft beachtenswerte prähistorische, geschichtliche und kulturgeschichtliche Arbeiten. Weiter berichtet P. Müller über das Vorkommen von 18 unter Naturschutz stehenden Pflanzen, darunter Gemeine Kuhschelle, Frühlingsadonisröschen, Türkenbundlilie, Großblütiger Fingerhut, Trollblume, Sibirische Schwertlilie, Fransen- und Feldenzian und Birngrün. 13 seltene Pflanzen sind verschollen, oder ihr Vorkommen ist bereits erloschen, so Wiesenkuhschelle, Gemeine Akelei, Kreuz-, Lungen- und Deutscher Enzian, Stechpalme (Ilex) und Königsfarn. Bedauerlicherweise ist es in Niedersachsen ähnlich. - Die Wiedereinbürgerung des Damwildes im Kreis Haldensleben beschreibt H. Achterberg mit genauen Zahlen. Sie verläuft günstig. - Bruno Weber gibt eine anschauliche Übersicht über die geschützten Wirbeltiere des Kreises. Bemerkenswert ist darunter der Nachweis von 11 Fledermausarten. Die Blauracke war vor rd. 50 Jahren noch mit 30 bis 40 Brutpaaren vertreten, heute gibt es nur noch 1 bis 2. Auch die Großtrappe ist vom Aussterben bedroht. Brutten fanden 1964 und 1973 statt, die letzte mit nachgewiesenem Erfolg. Der Feuersalamander hat noch kleine Vorkommen. Rot- und Gelbbauchunke sind in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gefunden worden. Die Kreuzotter ist im Kreis Haldensleben ausgerottet.

Hennig Schumann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 23-24](#)